

## Weiterer Gesprächsbedarf

Vor vierzehn Tagen hat die Linksfraktion auf einer Fraktionssitzung die Interessenvertretung der Feuerwehr e.V. zu einem Meinungsaustausch begrüßt. Diese Feuerwehrvertretung bemüht sich derzeit bundesweit, in RLP, aber auch in Trier darum, als Gewerkschaft anerkannt zu werden. Die engagierten Feuerwehrmänner berichteten sowohl über ihre Arbeitsbelastungen als auch über die Zustände auf der ‚alten Wache‘ sowie über ihre Ausrüstung und über ihre Vorstellungen, welcher Standort für die neue Feuerwehrwache ihrer Meinung nach am sinnvollsten wäre.

Zu diesen sicherheitspolitisch relevanten Themen wird die Linksfraktion die Trierer Bevölkerung Anfang des Jahres zu Informationsveranstaltungen gemeinsam mit der Interessenvertretung einladen.

Es wird dann unter anderem auch darum gehen, wie die vorgeschriebenen acht Minuten vom Alarm bis zur Erstversorgung im Einsatz in Trier eingehalten werden können und ob diese Zeitvorgabe für alle Stadtteile derzeit realis-

tisch umsetzbar sei? Ein großes Problem stelle für die Feuerwehrmänner zudem der permanente Schichtdienst und die damit verbundenen Arbeitsanforderungen dar. Eine Wechselschichtzulage wurde auf Anfrage eines Feuerwehrmannes erst kürzlich von der Stadt Trier mit Schreiben vom 28.08.2009 abgelehnt. Das sei für viele nicht einsehbar und so auch nicht hinnehmbar! Die meisten Feuerwehrmänner hätten hoch spezialisierte Mehrfachausbildungen absolviert und säßen ohne nennenswerte Beförderungsperspektiven auf A7 dotierte Stellenbeschreibungen fest. Die persönliche Schutzausrüstung entspreche zudem nicht mehr den EU-Normen. Doch komme auch noch der Umstand hinzu, dass aus Platzmangel zahlreiche Fahrzeuge nach Euren hin ausgelagert werden mussten. Vor diesem Hintergrund befürworten die Feuerwehrmänner einen Umzug der Wache auf das Spitzmühlgelände, vorausgesetzt es wird eine zweite Wache auf dem Hafengelände errichtet.

Johannes Verbeek, Linksfraktion Trier